

b) Schulen

Lateinschule: Bereits 1542 Erwähnung eines „Mester Carl“ als Rektor (Reershemius). 1646: Gründung des Gymnasium Ulricianum durch Graf Ulrich II., 1822 zur Vollanstalt ausgebaut, seit 1937 Oberschule, seit 1947 Gymnasium i. E. mit Oberschule. Lage der Schule: vor 1646 Kirchstraße 12 (Elektrizitätsgenossenschaft), Ostern 1646 bis April 1647: auf dem Grundstück der jetzigen Oberpastorei (Schulstraße 2), April 1646 bis Ostern 1820: altes Haus auf dem Grundstück Schulstraße 9 (Konsistorium), 1820 bis 1908: Schulstraße 9 (Konsistorium), ab 1908: von Jheringstraße 15.

Lehrerseminar: 1852 bis 1926 (1852: Schulstraße 8, 1853: v. Jheringstraße, 1876: Georgstraße).

Präparandenanstalt: 1874 bis 1923. **Aufbauschule:** 1926 bis 1933. **Höhere Töchterschule:** 1774 bis 1932, städtisch seit 1912, seit 1932 in eine **Mittelschule** umgewandelt. **Berufs- und Fachschulen der Stadt Aurich:** Aus einer 1844 errichteten priv. Zeichenschule erwuchs eine 1851 von der Stadt übernommene Gewerbeschule, seit 1903 städt. kaufm. Fortbildungsschule, beide seit 1903 zu den städt. Berufsschulen zusammengefaßt. Berufsschule besteht heute aus gewerblicher, kaufmännischer und hauswirtschaftl. Abt. — **Berufsschulen:** a) Handelsschule (Höhere Handelsschule, einjährig, seit 1949; daneben 2jähr. Handelsschule, seit 1937), b) Haushaltungsschule (einjährig). **Fachschule:** Ostfr. Bauhandwerkerfachschule (2 Wintersemester, seit 1925).

Katechismusschule: 1704—1876. Anschließend Umwandlung in eine Seminarübungsschule (bis 1926).

Volksschulen: a) Deutsche Schule (Kantorschule) ab 1613, Volksschule ab 1897 im Gebäude der heutigen Lambertischule (dasselbst auch Volksbücherei), b) kath. Schule (Lindenstraße 6): 1850—1937, ab 1950. c) Jüdische Volksschule: 1842 bis 1939.

Landwirtschaftsschule: Aurich in Haxtum (seit 1920). **Versuchs- und Lehranstalt für Gartenbau** der Landwirtschaftskammer Weser-Ems in Haxtum (seit 1943).

c) Kulturelle Organisationen und wissenschaftliche Institute

Die **Ostfriesische Landschaft**, ehemals Vertretung der ostfriesischen Landstände, widmet sich heute bevorzugt wichtigen kulturellen Aufgaben, deren Pflege ihren sichtbaren Ausdruck in den sieben Arbeitsgruppen der Landschaft findet. Daneben verwaltet die Landschaft die „Ostfriesische Brandkasse“. Der 10. Mai, der Tag der jährlichen Landrechnungsversammlung, rechnet als „Ostfriesentag“ zu den wichtigsten heimatkulturellen Ereignissen des Jahres. Eine umfangreiche Bücherei (ca. 10 000 Bde.) ermöglicht landeskundliche Forschung aller Art.

Das **Staatsarchiv** nimmt unter den staatlichen Behörden Aurichs eine Sonderstellung ein. Als Auffangstelle des in den Registraturen nicht mehr benötigten, zum Nutzen von Land und Volk aber aufzubewahrenden Schriftgutes ist es eine Verwaltungsbehörde. Als solche steht es gleichsam als ein historisches Gedächtnis den staatlichen Behörden für praktische Zwecke der Politik und Verwaltung zur Verfügung. Daneben aber ist das Staatsarchiv mit dem Reichtum seiner auf ganz Ostfriesland bezüglichen Quellen eine Forschungsstätte ersten Ranges.

Theaterstücke der heiteren und ernsten Muse werden den Aurichern in regelmäßigen Abständen durch die „Ostfriesische Landesbühne“ vorgeführt. Zwei Lichtspieltheater. Als Dachorganisation für die kulturellen Bemühungen Aurichs dient der „**Kulturring für Kreis und Stadt Aurich**“, dem auch Vortragsräume, Lesesaal und Bücherei im „**Haus des Kulturrings**“ (ehemals „Brücke“) unterstehen. Eine besondere „**Kulturgemeinschaft**“ setzt sich die Aufgabe, Vorträge, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen in Aurich zu organisieren. Der **Heimat-Verein Aurich** bemüht sich z. Zt. im Zusammenwirken mit Landschaft, Kreis und Stadt um den Aufbau eines **Heimatmuseums**, in dessen Mittelpunkt Werden und Sein der heimatlichen Landschaft stehen soll. Der „**Bund bildender Künstler Ostfrieslands**“, Ortsgruppe Aurich, sorgt für gelegentliche größere Kunstausstellungen. Ein reges **Vereinsleben** bietet Belehrung und Entspannung auf den verschiedensten Gebieten und für alle Altersklassen.